

Stz 12.7.17

6 LANDESPOLITIK

Priesterweihe nach Heirat

Kirche Eine Initiative sammelt 12 000 Unterschriften für „viri probati“. Von Michael Trauthig

Wir haben gefeiert wie nach einem Fußballenspiel“, sagt Wolfgang Kramer. Der Sprecher der Initiative „pro concilio“ drückt damit seine Gefühle aus, nachdem Bischof Gebhard Fürst am Montagabend fast 12 000 Unterschriften für die Priesterweihe von verheirateten Männern übergeben worden waren. „Die Resonanz auf unsere Aktion ist beeindruckend“, sagt der pensionierte Pastoralreferent. „Noch jetzt gehen täglich mindestens zehn Briefe bei uns ein.“ Die deutschen Bischöfe sollen, so lautet der Appell der Gruppe, sich bei Papst Franziskus für die Priesterweihe der „viri probati“ einsetzen. Das sind Männer, die sich in Ehe und Beruf bewährt haben. So läuft die Forderung auf eine Lockerung des Zölibats, also der Verpflichtung zur Ehelosigkeit für katholischen Geistliche, hinaus. Damit soll auf den Priestermangel reagiert und einer Überforderung der Pfarrer durch immer größere Seelsorgeeinheiten vorgebeugt werden.

Im Januar hatte die Initiative ihr Memorandum an die 1036 Kirchengemeinden der Diözese Rottenburg-Stuttgart geschickt und um Unterschriften sowie Stellungnahmen gebeten. Nicht überall stieß man auf offene Ohren. „Es gab auch Pfarrer und zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, die die Sache unterdrückt haben“, erzählt Kramer. Dennoch haben 182 Kirchengemeinderäte zustimmende Beschlüsse gefasst. Der Delegation der Gruppe zollte der Bischof zwar Respekt, ihr Ansinnen wies Gebhard Fürst aber zurück. Man brauche nicht mehr Hauptamtliche, sondern lebendigere Gemeinden und kirchliche Einrichtungen im Geiste Jesu Christi, erklärte der Theologe.

Kramer ist von dieser Reaktion enttäuscht. Der Papst habe die Bischofskonferenzen aufgefordert, mutige Schritte zu gehen. Für die Zulassung von „viri probati“ müsse nicht einmal das Kirchenrecht geändert werden. „Wir werden Erfolg haben“, sagt der ehemalige Krankenhausseelsorger. Nach den Sommerferien werde „pro concilio“ versuchen, auch in anderen Diözesen Mitstreiter zu gewinnen.

12 000 für Reformen

Zwölftausend Unterschriften mit der Forderung nach einem breiten Zugang zum Priesteramt hat *Pro Concilio*, eine katholische Reforminitiative in Württemberg, Bischof Gebhard Fürst überreicht. Sprecher Wolfgang Kramer sagte bei der Übergabe in Rottenburg, die deutschen Bischöfe sollten sich bei Papst Franziskus für die Priesterweihe von »Viri probati«, also in Ehe und Beruf bewährten Männern, einsetzen.

Priester der römisch-katholischen Westkirche sind durch Kirchengesetz zur Ehelosigkeit, also zum Zölibat, gezwungen. Pro Concilio begründet die Reformforderung unter anderem mit dem Priestermangel in Deutschland und »Überforderungen angesichts immer größerer Seelsorgeeinheiten«.

► www.pro-concilio.de; Tel. 0711/46908099

Publik Forum